

Arbeitsblatt 3

Das Zwölftafelgesetz II: Personen- und Erbrecht

Lex XII tabularum

Tabula IV

... 2. *Si pater filium ter venum dult, filius a patre liber esto.* ...

Tabula V

... 3. *Ut legassit super pecunia tutelave suae rei, ita ius esto.* 4. *Si intestato moritur, cui suus heres nec escit, adgnatus proximus familiam habeto.* 5. *Si adgnatus nec escit, gentiles familiam habento.* 7a. *Si furiosus escit, adgnatum gentiliumque in eo pecuniaque eius potestas esto*

Tabula VI

1. *Cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto.* ... 7. *Tignum iunctum aedibus vineave et concapit ne solvito.*

Tafel 4

Wenn ein Vater seinen Sohn dreimal zum Verkauf gegeben hat, soll der Sohn von seinem Vater frei sein.

...

Tafel 5

... 3. Wie jemand im Hinblick auf sein Vermögen und die Vormundschaft über seine Angelegenheiten Vermächtnisse gemacht hat, so soll es Rechtens sein. 4. Stirbt jemand ohne Testament, für den es auch keinen Eigenerben gibt, dann soll der nächste Verwandte im Mannesstamm das Vermögen haben. 5. Wenn es auch keinen Verwandten gibt, sollen die Gentilen das Vermögen haben. 7a. Wenn jemand wahnsinnig ist, sollen die Verwandten und die Gentilen die Gewalt über ihn und sein Vermögen haben.

Tafel 3

1. Wenn jemand ein Nexum oder eine Manzipation vollzieht, soll es so, wie er es mit seiner Zunge ausgesprochen hat, Rechtens sein. ... 7. Einen Balken, der in ein Haus oder einen Weinberg eingebaut ist, soll man nicht lösen.

Gai institutiones

1, 111. *Usu in manum conveniebat, quae anno continuo nupta perseverabat; quia enim velut annua possessione usucapiebatur, in familiam viri transibat filiaeque locum optinebat. Itaque lege duodecim tabularum cautum est, ut si qua nollet eo modo in manum mariti convenire, ea quotannis trinoctio abesset atque eo modo cuiusque anni usum interrumperet. Sed hoc totum ius partim legibus sublatum est, partim ipsa desuetudine oblitteratum est.*

144. *Permissum est itaque parentibus liberis, quos in potestate sua habent, testamento tutores dare: masculini quidem sexus inpuberibus, femini vero inpuberibus puberibusque, vel cum nuptae sint. Veteres enim voluerunt feminas, etiamsi perfectae*

111. Durch Ersitzung gelangte eine Frau in die Hausgewalt, wenn sie ein Jahr lang beständig in der Ehe lebte. Denn dann wurde sie gewissermaßen durch einjährigen Besitz ersessen, ging in die Familie des Mannes über und nahm den Platz einer Tochter ein. Daher wurde im Zwölftafelgesetz bestimmt, dass, falls eine Frau nicht auf diese Weise in die Gewalt ihres Ehemannes gelangen wollte, sie in jedem Jahr für drei Nächte abwesend sein und auf diese Weise den Lauf eines jeden Jahres unterbrechen sollte. Aber all diese Rechtssätze sind teilweise durch Gesetze beseitigt, teilweise durch Nichtanwendung ausgelöscht worden.

144. Daher wurde es den Vätern gestattet, den Kindern, die sie in ihrer Gewalt haben, im Testament Vormünder einzusetzen. Denen männlichen Geschlechts, sofern sie unmündig sind, denen weiblichen Geschlechts aber sowohl sofern sie unmündig sind, als auch, wenn sie mündig sind. Denn die Alten haben bestimmt, dass Frauen, auch wenn sie volljährig sind, wegen der

aetatis sint, propter animi levitatem in tutela esse. 145. Itaque si quis filio filiaeque testamento tutorem dederit, et ambo ad pubertatem pervenerint, filius quidem desinit habere tutorem, filia vero nihilo minus in tutela permanet: Tantum enim ex lege Iulia et Papia Poppaea iure liberorum a tutela liberantur feminae. Loquimur autem exceptis virginibus Vestalibus, quas etiam veteres in honorem sacerdotii liberas esse voluerunt: Itaque etiam lege XII tabularum cautum est.

2, 101. *Testamentorum autem generatio duo fuerunt: nam aut calatis comitiis testamentum faciebant, quae comitia bis in anno testamentis faciendis destinata erant, aut in procinctu, id est, cum belli causa arma sumebant: procinctus est enim expeditus et armatus exercitus. alterum itaque in pace et in otio faciebant, alterum in proelium exituri. 102. Accessit deinde tertium genus testamenti, quod per aes et libram agitur: qui enim neque calatis comitiis neque in procinctu testamentum fecerat, is, si subita morte urgebatur, amico familiam suam, id est patrimonium suum, mancipio dabat eumque rogabat, quid cuique post mortem suam dari uellet. quod testamentum dicitur per aes et libram, scilicet quia per mancipationem peragitur. 103. Sed illa quidem duo genera testamentorum in desuetudinem abierunt; hoc uero solum, quod per aes et libram fit, in usu retentum est. sane nunc aliter ordinatur, quam olim solebat; namque olim familiae emptor, id est, qui a testatore familiam accipiebat mancipio, heredis locum optinebat, et ob id ei mandabat testator, quid cuique post mortem suam dari uellet; nunc uero alius heres testamento instituitur, a quo etiam legata relinquuntur, alius dicis gratia propter ueteris iuris imitationem familiae emptor adhibetur*

Leichtigkeit ihres Gemüts unter Vormundschaft stehen. **145.** Wenn jemand seinem Sohn und seine Tochter testamentarisch einen Vormund eingesetzt hat und beide die Geschlechtsreife erreicht haben, hat demnach der Sohn keinen Vormund mehr. Die Tochter hingegen bleibt weiterhin unter Vormundschaft. Denn nur aufgrund der Lex Iulia und Papia Poppaea werden Frauen aufgrund des Kinderrechts von der Vormundschaft befreit. Wenn wir so sprechen, nehmen wir jedoch die vestalischen Jungfrauen aus, denn für diese haben schon die Alten wegen der Ehre ihrer Priesterschaft bestimmt, dass sie frei sein sollten. Daher ist dies auch im Zwölftafelgesetz so festgelegt.

2, 101. Anfangs gab es zwei Arten von Testamenten. Denn man errichtete das Testament entweder vor der einberufenen Volksversammlung – diese wurde zweimal im Jahr zur Errichtung von Testamenten abgehalten – oder in procinctu, vor dem kampfbereiten Heer, das heißt, wenn man wegen eines Krieges zu den Waffen griff. Denn procinctus ist das gerüstete und bewaffnete Heer. Das eine Testament machte man also, wenn Frieden und Muße herrschten, das andere wenn man ins Gefecht zog. **102.** Dann trat eine dritte Art von Testament hinzu, das mit Kupfer und Waage errichtet wird. Denn ein Erblasser, der weder vor der einberufenen Volksversammlung noch vor dem kampfbereiten Heer ein Testament errichtet hatte, übereignete, wenn er plötzlich Todesgefahr geriet, einem Freund seine familia, das heißt sein Vermögen, durch Manzipation und wies ihn an, was und wem nach seinem Willen nach seinem Tod gegeben werden sollte. Dieses Testament wird Testament mit Kupfer und Waage genannt, natürlich, weil es durch Manzipation errichtet wird. **103.** Doch sind die beiden zuerst genannten Testamentsformen außer Anwendung geraten. Nur das, welches mit Kupfer und Waage errichtet wird, ist in Gebrauch geblieben. Allerdings ist es heute anders geregelt, als es früher übl.ch war. Denn früher hatte der Familienkäufer, das heißt der, der das Familienvermögen vom Erblasser durch Manzipation erhielt, die Stellung des Erben inne; und daher trug der Erblasser ihm auf, was und wem nach seinem Willen nach seinem Tod gegeben werden sollte. Jetzt aber wird durch das Testament einer als Erbe eingesetzt; dieser wird auch mit den Vermächtnissen beschwert; ein anderer wird der Form halber in Nachahmung des alten Rechts als Familienkäufer herangezogen.